

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Was ist Weihnachten ohne Musik? Was ist Weihnachten ohne Familie? Was ist Weihnachten ohne Tradition? Diese und viele andere Fragen werden ihnen bei den Vorbereitungen auf das Fest vermutlich durch den Kopf gehen! Haben Sie es vielleicht nicht mehr geschafft, einen Baum zu kaufen? Oder gibt es in diesem Jahr vielleicht keine Weihnachtsgeschenke? In einem Jahr, in dem alles anders ist, ist doch auch das in Ordnung, oder?



*Hauswand in Bethlehem, hier ist immer Weihnachten!*

Ich habe die Advent- und Weihnachtszeit im Heiligen Land immer sehr genossen. Wir waren den ganzen Dezember mit vielen Konzerten, Auftritten, dem Spielen auf dem Weihnachtsmarkt in Jerusalem und den Weihnachtsfeiern in den Schulen beschäftigt. An Heiligabend fand dann der Weihnachtsgottesdienst und unser Weihnachtskonzert statt. Danach waren wir immer völlig „geschafft“ und hatten uns unseren Urlaub wohl verdient.

In diesem Jahr ist das für mich in Bethlehem und Jerusalem alles ausgefallen. Seit dem Ausbruch von Covid 19 hatten wir keinen Auftritt.

Ich habe viele Anfänger im Einzelunterricht, mit denen ich ein neues Jungbläserensemble gegründet habe. Die Gruppe hat sich am Freitag Vormittag getroffen. Bei unserem ersten Treffen waren neun begeisterte 9-12 Jährige anwesend. Ab unserem zweiten Treffen hat die palästinensische Autonomiebehörde beschlossen, dass Freitag und Samstag ein Lockdown in Bethlehem sein soll, Diese „Wochenendschließung“ galt den ganzen Dezember über. Weshalb ich die Jungbläsergruppe leider nicht mehr weiter treffen konnte. Meine Einzelunterrichtsstunden fanden allerdings wie gewohnt statt. Wir haben Weihnachtslieder geprobt und darauf gehofft, dass es vielleicht eine Möglichkeit geben wird, diese aufzuführen. Leider gab es diese Möglichkeit in diesem Jahr nicht.

Viele unserer Schüler haben in diesem Jahr online Unterricht bei Tamara oder Karin, andere haben bei mir oder Ramiz Einzelunterricht gehabt und wieder andere haben an keinem Unterricht teilhaben können. Sie bevorzugen Präsenzunterricht, allerdings habe ich leider keine Kapazität,

ihnen diesen zu geben. Jedes Mal, wenn ich in der Schule bin, werde ich von Schülern angesprochen: „Wann geht es wieder weiter?“, „Kann ich wieder zum Unterricht kommen?“, „Wann ist Friday Brass?“, da „nein“ sagen zu müssen, tut mir in der Seele weh! Unsere Verantwortung ist es, in diesem Jahr auf die Gesundheit aller zu achten, auch wenn es oft schwer fällt.

Mein Weihnachten wird dieses Jahr ohne Musik sein, was mich sehr traurig macht. In Weihnachtsstimmung bin ich auch noch nicht! Bei tagsüber 18 Grad und Sonnenschein komme ich auch nur schwer in die gewohnte „Winterweihnachtsstimmung“.



*Erinnerung an Dezember 2013, mit Pfr. Mitri Raheb*

Eine kleine Weihnachtsbotschaft konnten wir trotzdem aufnehmen. Wolfgang Weible, der Musiklehrer in Talitha Kumi, hat ein Online- Konzert organisiert. Dafür haben wir Mitte Dezember eine Aufnahme mit drei unserer Schülerinnen aus Talitha gemacht. Hier zum Nachhören:

<https://youtu.be/w1Wj-HmJRqo>



Der neue Raum ist endlich fertig, und ich habe schon dort unterrichtet! Das ist ein gutes Gefühl. Wenigstens eine Sache, die dieses Jahr geklappt hat! Vor allem die Trennung zwischen Büro und Unterrichtsraum gefällt mir.

Auch hier ist immer mal wieder Lockdown und dann wieder nicht! Ich verliere langsam den Überblick. Dazu kommt, dass in der Westbank andere Regeln als in Israel gelten. Wir hoffen und beten, dass sich die Situation bald weltweit verbessert, dass wir Menschen unsere Freiheit, das gemeinsame Musizieren, Reisen, Sportveranstaltungen und Konzerte sowie alle anderen sozialen Unternehmungen, die Lebensqualität ausmachen, wieder zurückbekommen und genießen können!

Freundliche Grüße, frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Carolin Modersohn



*Weihnachtsbaum am Manger Square in Bethlehem (Archiv)*